

KurZ ZEITUNG

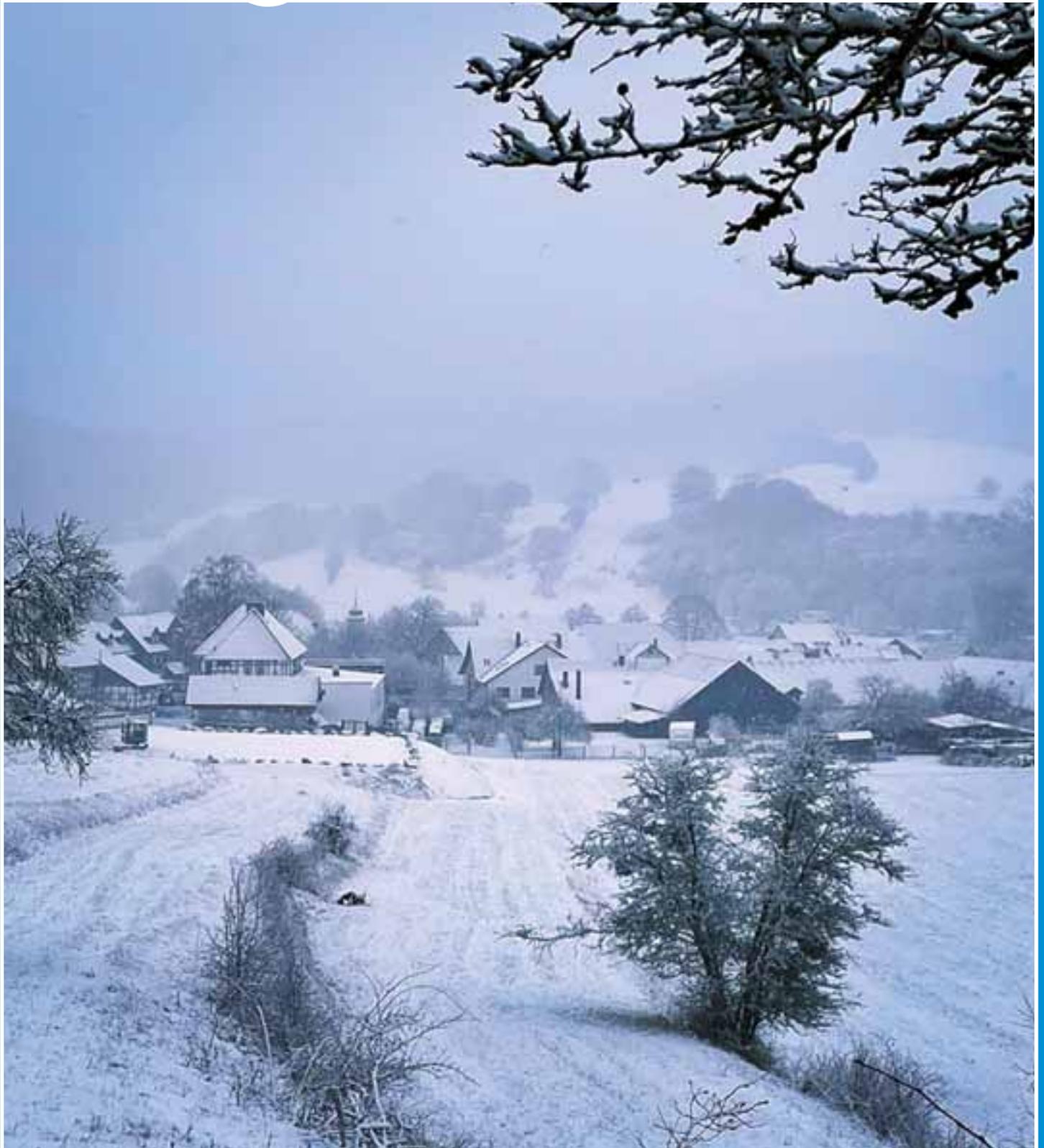
Kurzeitung
online unter
www.stadt-heldburg.de

27. Jahrgang

STADT HELDBURG

Februar / 2022

Albingshausen · Bad Colberg · Einöd · Gellershausen · Gompertshausen · **Heldburg** · Hellingen · Holzhausen · Käblitz · Lindenu · Poppenhausen · Rieth · Volkmannshausen · Völkershausen



Im neuen Jahr 2022 wird's nicht langweilig!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, werte Gäste,

ich hoffe sehr, dass Sie allesamt gut und gesund im neuen Jahr angekommen sind. Schon wieder ist der erste Monat im neuen Jahr vorbei, weshalb ich Sie nun im Februar in unserer Stadt begrüßen darf. Wieder konnten wir nicht zum traditionellen Neujahrsempfang zusammenkommen. Dankenswerterweise macht es aber der aktuelle Stand der Technik möglich, sich auch digital zu begegnen, was aber die reale Begegnung keineswegs ersetzen kann. Aus diesem Grund freue ich mich bereits jetzt darauf, Sie alle im kommenden Jahr wieder „live und in Farbe“ im Stadtsaal begrüßen zu dürfen.

Aber bis dahin vergeht noch einige Zeit und etliche Herausforderungen liegen vor der Stadt Heldburg. Um diesen kraftvoll begegnen zu können, bedarf es einiger Grundlagen. Eine dieser Grundlagen bildet ein ausgewogener und zukunftsorientierter Haushalt. Eben jener Haushalt wird jetzt beraten und soll in den kommenden Wochen beschlossen werden. Dabei haben Stadtrat, Verwaltung und ebenso ich sowohl die notwendige Sparsamkeit als auch die notwendigen Investitionen im Blick. So konnten wir gegen Ende des letzten Jahres noch ein paar kleinere Kredite tilgen und mit einem positiven Jahresergebnis schließen. Dieses gute Ergebnis nehmen wir nun gerne an und mit

ins Haushaltsjahr 2022. Nichtsdestotrotz müssen wir die Zahlen ganz genau im Blick behalten, denn Corona und dessen Folgen schlägt sich natürlich auch vor Ort nieder. Obgleich die äußeren Bedingungen nicht einmal annähernd optimal sind, wollen wir neben den großen Investitionen (Gastronomiebau Weste Heldburg, Ortsdurchfahrt Albingshausen, Roßmarkt Heldburg) auch auf die Unterhaltung unserer Liegenschaften achten. So wollen wir in nahezu allen Ortsteilen in Gebäude, Gewässer, Straßen, Plätze und Wege investieren. Das sind mithin Investitionen in die öffentliche Infrastruktur und damit auch in die Zukunft unserer Stadt. Nun geht es aber erst einmal an die Detailarbeit, um die Planungen auch verwirklichen zu können.



Dazu sind auch Vorbereitungen im Gange. Wir hoffen zudem sehr, dass die Landesregierung die Hinweise aus den Kurorten wahrnimmt und hoffentlich eine baldige Wiedereröffnung ermöglicht. Wir dürfen nicht noch länger Gäste an die benachbarten Bäder verlieren! Der Thüringer Heilbäderverband kämpft als engagierter Interessenvertreter gemeinsam mit uns und wir hoffen auf baldige Erfolge.

Falls Sie nun noch Fragen oder Anregungen in jeglicher Hinsicht für uns parat haben, erreichen Sie uns wie gehabt auch unter Tel. 21485, unter unserer neuen Service-Telefonnummer 0800-7234995 sowie per Mail unter stadt@stadt-heldburg.de. Mein Rathaus-Team und ich freuen uns sehr, von Ihnen zu hören! Ihnen und Ihren Familien wünsche ich alles Gute und vor allem beste Gesundheit!

Ihr Christopher Other,
Bürgermeister der Stadt Heldburg



Unschöne Bilder ...

... aus dem Gebiet nahe der Sandgrube zwischen Heldburg und Bad Colberg

Heldburg | Kurz vor Weihnachten wiesen uns aufmerksame Bürger auf eine unschöne Entdeckung hin. In einem Waldstück nahe der Sandgrube an der Landesstraße zwischen Heldburg und Bad Colberg, das auch zu einem Gutteil mit Nordmantannen aus den 1970er-/1980er-Jahren bestückt ist, wurden mehrere junge, schöne Bäume dieser Art abgesägt und an Seite geworfen. Dem Vernehmen nach ist das schon öfter passiert. Wir möchten jedoch mit Nachdruck

darauf hinweisen, dass das unerlaubte Entnehmen von Bäumen jeglicher Art untersagt ist! Gerade auf dieser besonderen Fläche ist solch ein Vorgehen sehr ärgerlich und schädigt die Bäume nachhaltig. Teilweise wurden auch nur Spitzen abgeschnitten, wodurch ein Baum für alle Zeiten verschandelt wird. Aus diesem Grund appellieren wir an Ihre Vernunft und bitten Sie inständig, dies in Zukunft zu unterlassen.

Ihre Stadt Heldburg

Daneben geht es auch um die langfristigen Planungen. Ich denke hierbei vor allem an die Fortführung des Flächennutzungsplans und die Planung des Baugebiets „Am Rödelweg“ in Heldburg. Auch an dieser Stelle sind noch einige Steine aus dem Weg zu räumen. Deren Beseitigung werde ich aber gemeinsam mit Bauverwaltung und dem zuständigen Planungsbüro offensiv angehen. Wir müssen hier endlich vorwärtskommen! Zudem sind wir mit den weiteren Planungen zur Vorbereitung der diesjährigen Montgolfiade samt Deutschen Meisterschaften im Heißluftballonfahren befasst. Hier stimmen wir uns eng mit allen Beteiligten ab. Außerdem steht ja Mitte des Jahres das 20-jährige Jubiläum des Kurortstatus (Heilquellenkurort) für Bad Colberg an.

Einwohner der Stadt Heldburg nach Ortsteilen

Ort	Einwohner gesamt			
	W	M	X	ges.
Heldburg OT Albingshausen	42	33	0	75
Heldburg OT Bad Colberg	59	69	0	128
Heldburg OT Einöd	17	21	0	38
Heldburg OT Gellershausen	152	166	0	318
Heldburg OT Gospertshausen	215	221	0	436
Heldburg OT Heldburg	486	483	0	969
Heldburg OT Hellingen	192	194	0	386
Heldburg OT Holzhausen	64	61	0	125
Heldburg OT Kablitz	48	62	0	110
Heldburg OT Lindeneu	135	157	0	292
Heldburg OT Poppenhausen	48	52	0	100
Heldburg OT Rieth	135	152	0	287
Heldburg OT Völkershäuser	49	51	0	100
Heldburg OT Volkmannshausen	5	5	0	10

Meister Optik
Brillen und mehr...

Markt 10 · 96476 Bad Rodach
Tel. 095 64/14 82 Fax 095 64/45 20
Inhaber: Stefan Meister

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9:00 bis 18:00 Uhr
Sa. 9:00 bis 12:00 Uhr
www.meisteroptik24.de

ZEISS Vision Partner



Rückblick auf den Heiligen Abend und auf Silvester 2021 in Poppenhausen

Poppenhausen I Es konnte zu Heiligabend in unserer Kirche kein offizieller Gottesdienst stattfinden. Unter dem Motto „OFFENE KIRCHE“ hatten wir jedoch ab 15 Uhr unser Gotteshaus für alle Besucher geöffnet. So konnte jeder die Atmosphäre des Heiligen Abends mit wunderschöner Orgelmusik von Herrn Robert Chilian genießen.

Unser neuer Pfarrer, Herr Nikolaus Flämig, kam und las in mehreren Abschnitten die Weihnachtsgeschichte.

tesdienst unter freiem Himmel zu halten. Unter unserem schönen, in der Dorfmitte aufgestellten Weihnachtsbaum gab es viele Besucher, es war ein guter Ausklang des Jahres. Gottes Wort wurde verkündigt nach Hebräer 13,8 - Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Rückblick auf das vergangene Jahr 2021 und Weitblick in das neue Jahr 2022, mit Jesus Christus als Begleiter, eine Hoffnung, die stärker ist als alle Angst.

Dank an alle, die diese Stunde ermöglichten. Jede Vorbereitung erfordert Zeit und Energie, deren Umfang Unbeteiligte meist nicht erkennen können. Die Freude und das Gelingen sind aber immer ein schöner Lohn für die Organisatoren, obendrauf der Segen Gottes.

Gott schickt sein helles Licht auf die Erde, in unsere Krisen und Ängste.

Das Licht, das einen Namen hat, Jesus Christus.

Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Finsternis zu klagen.

Zu Silvester entschlossen wir uns, mit Herrn Muther, er ist Lektor und hat oft Vertretungsdienst in unserer Kirchgemeinde, einen Got-

Roselinde Langguth
Poppenhausen



Stadtmuseum Hildburghausen

Apothekergasse 11
98646 Hildburghausen
Telefon 03685 403689

Öffnungszeiten:
Mi bis Fr 10.00 – 17.00 Uhr
Sa & So 13.00 – 17.00 Uhr

Ständige Ausstellung „Kleinstadtgeschichte - Kleinstadtgeschichten“ sowie Historisches Rathaus mit Türmerwohnung.

Internet: www.museum-hildburghausen.de und www.hildburghausen.de

vr-lif-ebn.de

Wir suchen DICH!

Banker - mehr als nur ein Job.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Bei uns als Azubi durchstarten!
Bewirb dich jetzt online unter www.vr-lif-ebn.de/ausbildung für deinen Ausbildungsbeginn im September 2022 bei uns.

VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG

#vrlifebn #followus

Köhler Gleichamberg

Straßen- und Tiefbau GmbH

Geichamberg, Am Aschenbach 6 · 98630 Römhild
Tel. 036875 50075 Mobil 0172 3660716
Fax 036875 50251 firmakoehler@web.de

Kindergarten Hellingen



Kindergarten Heldburg

Auch die Tiere im Wald freuen sich im Winter über Geschenke!

„Fröhliche Weihnacht überall ...“

Mit diesem Motto stimmten sich die Kinder der Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ in die Weihnachtszeit ein. Es wurden viele kreative Dinge umgesetzt, so bastelten wir mit den Kleinen z. B. Sterne und Glitzerschneeflocken. Auch haben wir viele Weihnachtslieder gesungen und natürlich leckere Plätzchen gebacken. Leider konnte in unserer Einrichtung durch die immer fortlaufende Pandemie kein Weihnachtsmarkt stattfinden. Aus diesem Grund überlegten sich unsere Eltern, ihre bereits vorbereiteten Sachen, wie z. B. beleuchtete Betonkugeln, Gestecke und Weihnachtswichtel trotzdem zu verkaufen. Das eingenommene Geld ließen sie natürlich unserem Kindergarten zu Gute kommen. Für diesen Einsatz möchten wir uns ganz besonders bedanken.

Am 22.12.2021 fand unsere interne Kindergartenweihnachtsfeier statt. Die Erzieherinnen richteten das Frühstück an, als plötzlich ein Glöckchen läutete und es an der Tür klopfte. Die Kinderohren hörten dies natürlich sofort und alle flitzten schnell zu unserem wunderschön geschmückten Weihnachtsbaum im Flur.

Die Kinderaugen begannen zu funkeln, als die Geschenke unter dem Baum entdeckt wurden. Der Weihnachtsmann brachte uns einige Spiele und für jedes Kind einen Poporutscher. Anschließend bekamen wir Besuch von unserem Bürgermeister Christopher Other und dem Stadtrat Thomas Bärwald. Sie übergaben uns einige große Spielzeugspenden, wofür wir uns recht herzlich bedanken möchten.

Schwuppdidi wupp ... dann war es auch schon 2022!

Die Kindertagesstätte Hellingen wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesundes neues Jahr!

Inspiziert von der Geschichte „Hirsch Heinrich“ beschlossen wir, auch unseren Tieren im Wald eine Freude zu machen und ihnen einen Baum zu schmücken. Wir überlegten, welche Tiere im Wald leben und was sie fressen? Finden die Tiere Futter im Winter? Können wir den Tieren helfen? Welche Kinder könnten etwas mitbringen? Gemeinsam zogen wir mit Äpfeln, Mais, Möhren und Nüssen im Rucksack in den Wald.



Dort angekommen, fanden wir schnell ein Bäumchen, das wir bestücken konnten ...



... natürlich haben wir auch nachgeschaut, ob den Tieren unser Baum gefallen hat ...



... und siehe da, fast alles wurde schon aufgefressen.

Abenteuer meiner Kindheit und Jugend in

Das große Abenteuer begann bereits bei der Anreise nach Gellershausen.

Als ich mich noch im Vorschulalter befand, wurde ich mittels Reichsbahn zu meinen Großeltern verschickt. Von meiner Mutter bekam ich ein kleines Schild um den Hals gehangen, auf dem stand, wer ich war, wo ich wohnte und wohin ich zu reisen gedachte. Versehen mit einem kleinen Rucksack, in dem sich unter anderem das Mitbringsel für Großvater, zwei Päckchen Priem (Kautabak) und für Großmutter ein kleines Eimerchen mit Kirschen befand.

So ausgerüstet, wurde ich auf den Bahnsteig 6 des Erfurter Hauptbahnhofes dem Schaffner des Meininger Zuges übergeben, der mich in seinem Dienstabteil platzierte. In Grimmenthal musste ich umsteigen. Der Zugschaffner nahm mich bei der Hand und lieferte mich bei seinem Kollegen des Eisenach-Eisfelder Zuges ab. Dieser übergab mich dann in Hildburghausen meiner dort lebenden Tante Irene, die mich in das Bähnle nach Heldburg setzte. Am Haltepunkt Kreuzung Gellershausen/Heldburg erwartete mich dann meine Großmutter. Der Ausstieg war spannend, weil die Bahn an diesem nicht anhielt, sondern sehr sehr langsam weiterfuhr, die Fahrgäste also quasi in den fahrenden Zug ein- oder aussteigen mussten.

Meine Großeltern wohnten im ersten Stock des kleinen Wohnhauses im Unterdorf Nr. 40 in zwei Zimmern. Das eine wurde als Küche, Ess- und Wohnzimmer sowie als Schlafzimmer für Großvater genutzt. Im Zimmer befand sich ein Schrank, der im oberen Teil mit Glastüren versehen war und das gute Geschirr beinhaltete. In einem kleinen Nebenzimmer nächtigte Großmutter. Hier gab es einen Kleiderschrank für die Sonntags- und Festtagsgarderobe sowie eine Liege, meine Schlafstätte. Im ersten Stockwerk waren noch das Zimmer meines Cousins Walter und ein Verschlag, in dem allerlei Haus- und Küchengeräte aufbewahrt wurden. Wenn die Butter alle wurde, tauchte Großmutter in diesem Raum unter, um das Butterfass herbeizuschaffen. Höchste Zeit, uns schnellstens unsichtbar zu machen, denn diese Dienstleistung, Butter zu stampfen, war langwierig und langweilig.

Im Hochparterre lebten Onkel Edmund und Tante Erna. Die Wasserversorgung beider Familien bestand in einer Handpumpe, die das Wasser aus einem unter dem Haus liegenden Brunnen heraufförderte.

Wenn man bedenkt, dass sich unter der Wohnung von Onkel und Tante die Stallanlagen befanden, daneben der Misthaufen und das Plumpsklo über der Jauchegrube, ist es mir ein Rätsel, wie wir alle, setzt man die heutigen Hygienevorstellungen an, überleben und nicht an irgendwelchen Kolibakterien oder Sonstigem grausam zu Tode gekommen sind.

Die Großeltern besaßen eine 5-ha-Landwirtschaft, eine Kuh namens Irma, eine Ziege nebst Zicklein, ein Schwein, 5 Hühner nebst Hahn und einige Karnickel. Es gab noch einen Garten, in dem Großmutter ihr Gemüse, Gartenkräuter und alle möglichen Beeren anbaute. Der Garten verfügte über ein herrliches kleines Gartenhaus, für uns Kinder ein Abenteuerschloss.

Als Transportgerät besaß Großvater einen Wa-

gen, der von Kuh Irma gezogen wurde und universelle Aufgaben zu bewältigen hatte, so als Mistwagen, mit aufgesetztem Drüschenfass für die Jauche und mit umgelegtem Seitenteil als Personen- und Gerätetransportmittel. Nahm man die geschlossenen Seitenteile heraus, konnte man Leitern einsetzen und Stroh oder Heu transportieren. Drüsch fuhr Großvater immer dann, wenn die Jauchegrube überlief. Auf das Jauchefass wurde ein hölzerner Trichter gesetzt, Großvater nahm die große Schöpfkelle, die an einem langen Stab befestigt war und beförderte damit die Jauche aus der Grube mit kühnem Schwung ins Fass.

War Erntezeit, mussten alle Kinder, ob groß oder klein, mithelfen. Ich war immer mit besonderem Eifer bei der Sache, denn ich wollte ja ein richtiger Bauer sein und den Dorfkindern in nichts nachstehen. Bei der Getreidemahd zum Beispiel hatte jeder seine festgesetzten Aufgaben. Von Großvater und Onkel wurde das Getreide mit dem Mähkorb abgemäht. Großmutter und Tante raffelten die gemähnten Halme zu Garben zusammen, die sie auf Strohbindern platzierten, welche von den kleineren Kindern vorher aus Halmen gedreht und ausgelegt wurden. Die größeren Kinder banden dann die Garben zusammen, die wir zu Puppen aufzustellen hatten. Es war darauf zu achten, dass diese in Reih und Glied standen, sonst gab es Ärger.



Foto: Bertl und Walli Schmidt, Mutter und Großmutter von Peter Truppel

Wurde dann nach drei Wochen das Getreide eingefahren, ging es zum Drusch. Für uns Kinder das Megaereignis des Jahres. Da wir nicht so reich waren, wie die Pferdebauern, die eine eigene Dreschmaschine hatten, wurde unser Getreide, wie das der meisten Bauern im Unterdorf, mit der Genossenschaftsdreschmaschine im Dreschschuppen gedroschen. Angetrieben wurde die Maschine – es war ja kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Stromversorgung noch nicht sicher war – mit einem LANZ-Bulldogg. Diesem wunderbaren Universalgerät, das ja mit allem betrieben werden konnte, was nur irgendwie nach Öl aussah und

brennbar war, könnte man ein ganzes Buch widmen.

Und da standen sie nun, die Bauern mit ihren vollgepackten Leiterwagen, in langer Schlange und warteten, bis sie an die Reihe kamen. Meist wurde bis tief in die Nacht gedroschen, bis alle Fuhren abgearbeitet wurden. Doch es gab auch immer wieder Störungen, die den Betriebsablauf unterbrachen und die Reihenfolge in Gefahr brachten. Da riss der Transmissionsriemen und musste mittels Eisenkrallen wieder geflickt werden. An der Strohpresse brachte schlechtes Bindegarn, das häufig entzwei ging und mühsam wieder neu eingefädelt werden musste, die Bauern zur Verzweiflung. Oder, was ganz schlimm war, der Einleger auf der Maschine ließ seine Sichel, die er zum Aufschneiden der Garben benötigte, in den Einlass fallen. Dann musste die Maschine stillgelegt und oben geöffnet werden, um die Bruchstücke, die vom Schneideinstrument noch übrig waren, zu bergen.

Wir Kinder hatten in der unmittelbaren Nähe der Maschine nichts zu suchen und wurden erbarmungslos von allen interessanten Stätten vertrieben. Unsere Aufgabe bestand darin, hinter der Maschine die gepressten Strohballen wegzuräumen und außerhalb des Schuppens zu stapeln. Natürlich stapelten wir so, dass Hohlräume und wundersame Gänge in den Strohaufen entstanden, architektonische Meisterleistungen! Sie waren allerdings nicht von bleibender Dauer, da die mittlerweile entleerten Leiterwagen gleich wieder zum Abtransport des Stroh genutzt wurden.

Später, als ich ein größerer Junge war, wurde ich dann schon zu qualifizierten Aufgaben herangezogen. Die erstrebenswerteste Aufgabe war, von dem beladenen Wagen mit der Gabel dem Einleger auf der Maschine – es waren meistens meine älteren Cousinen – die Garben zuzuwerfen und zwar so, dass diese sie mit wenigen Handgriffen in die Maschine bringen konnten, was für mich einiges Geschick verlangte.

Um den Dreschschuppen herum war bei laufendem Betrieb immer eine riesige Staubwolke. Wir sahen daher entsprechend aus und verschwanden nach getaner Arbeit schnell zu unserer Badestelle am Stauwehr der Kreck, denn ein Schwimmbad gab es ja in Gellershausen nicht.

Stolz wie ein Krösus war ich, wenn ich vom Großvater die Genehmigung erhielt, die vor dem Wagen gespannte Kuh Irma auf das Feld zu führen. Dazu wurde eine Führungsleine benutzt, die links vom Kopf an ihrem Geschirr befestigt war. Zog man diese gleichmäßig an, wusste Irma, es ging nach links, sollte es nach rechts gehen, musste man die Leine in kurzen rhythmischen Abständen anziehen. Natürlich bekam Opas Kuh sehr schnell spitz, welcher Amateur da an der Leine zog und ihr Befehle erteilte. Dann erlaubte sie sich Aussetzer, statt nach Links, marschierte sie rechts. Nun war es Großvaters Aufgabe, mit der Peitsche und einem deftigen Fluch Irma wieder auf den Pfad der Tugend zurückzubringen. Die Mehrzweckkuh hatte schließlich Milch zu liefern und Transportaufgaben zu erledigen. ▶

Gellershausen (Teil 1) Peter Truppel, Cottbus

► Sie war auf drei Geschwindigkeiten geeicht. Sie erreichte ca. 2,5 km/h, wenn es Richtung Feld ging, doppelt so schnell war sie bei der Rückkehr zum Stall. Eine Höchstgeschwindigkeit konnte sie erreichen, wenn sie durchging. Dann jagte sie im Schweinsgalopp, die Halteleine hinter sich schleifend, durch die Gellershäuser Flur und ich laut schreiend und Kommandos gebend hinterher, was Irma natürlich ignorierte. Wenn das passierte, war Großvater sehr ärgerlich, weil er meinte, solche Eskapaden wären der Milchleistung abträglich.

Wenn Tante Erna aus dem Geräteverschlag die Backutensilien zusammensuchte, war es wieder einmal so weit. Sie wuselte schon rechtzeitig in ihrer Küche umher, denn es ging um das Ansetzen und Aufgehen des Sauerteiges, die wichtigste Voraussetzung für das Backen eines guten Brotes.

Rechtzeitig wurde der Ofen im Backhaus mit ausgesuchtem Reißig und danach mit langen Holzscheiten angefeuert, um eine gute Heizkraft zu erlangen, die nicht rußte. Nachdem der Ofen die Backtemperatur erreicht hatte, wurden die Asche herausgekratzt und zuerst die Brotleibe, später die Kuchen eingeschoben. Absoluter Renner der ganzen Backerei war jedenfalls der Dätscher. Dieser dünn gewalzte Kartoffelsteig auf einem runden Blech, mit Sahne abgedeckt und mit kleinen Speckwürfeln bestreut, war das Größte. Großmutter nahm mich oft in den Wald mit. Mit

Schubkarre, Sense, Rechen und Einschlagtüchern versehen, mähte sie Gras an Waldwegen und kleinen Lichtungen. Das gemähte Gras wurde in die Einschlagtücher gepackt und für Kuh Irma nach Hause transportiert. Sie bedankte sich dafür mit besonders guter Milch. Oder es ging in die „Beer“, für mich nicht besonders erstrebenswert, da die Suche anstrengend war und es für mich zu lange dauerte, bis ich meine Kanne gefüllt hatte. Gesammelt wurden schwarze und rote, also Heidelbeeren und Walderdbeeren. Wer schon einmal in Rahm eingerührte frisch gepflückte Walderdbeeren gegessen hat, der weiß, wovon ich rede.

Doch gab es nicht nur Pflichten für mich. Wenn ich zu Beginn der Sommerferien in Gellershausen „einflieg“, was meine Freunde mit dem Kommentar bedachten „de Beder ist do, d' Summer ka ahgfang““ wurde nach der Begrüßung meiner Kumpel erst mal ergründet, welche Freizeitgestaltung im laufenden Jahr angezeigt war. Diese wechselte nämlich von Jahr zu Jahr.

Einmal war das Spielen mit dem Ringreifen angesagt. Jeder Junge verfügte über einen solchen, ein fingerdicker Stahlreifen im Durchmesser von ca. 80 cm, der mittels eines Holzstückes mit viel Getöse die Dorfstraße hoch und runter getrieben wurde. Natürlich benötigte ich auch so ein Ding. Zuständig war der Schmied. Es gab in Gellershausen zwei Schmiede, einen im Oberdorf und einen im Unterdorf an der Kreck neben dem

Brauhaus. Dieser Schmied hatte auch für mich schon einen entsprechenden Reifen vorbereitet, und los ging es mit Gedröhn und Geschrei.

Ein andres Jahr waren Steinschleudern aktuell. Irgendjemand hatte Schläuche eines demolierten Militärfahrzeuges aufgetrieben, und daraus ließen sich wunderbare Steinschleudern herstellen. Meine Freunde zeigten mir, wo man die besten Astgabeln und besten Kieselsteine fand und halfen mir bei der Herstellung dieses Mordinstrumentes. Mit einer solchen Schleuder konnte man vom Kirchturm aus hervorragend die umliegenden Wetterfahnen beschießen beziehungsweise die Mädchen ärgern, die auf dem Kirchfriedhof tätig waren. Natürlich wurden mit diesen Dingen auch andere Schandtaten begangen, die ich aber hier lieber verschweige, um nicht nachträglich noch mit Naturschützern Ärger zu bekommen. In Gellershausen lernte ich auch, wie man einen ordentlichen und voll funktionierenden Bogen zum Bogenschießen herstellte. Wir nannten die Dinger „Flitzebogen“. Besonders wichtig waren die Pfeile, die man aus Röhrlicht an der Kreck gewann.

Doch bald waren die Ferien zu Ende, und ich musste dieses geliebte Paradies erst einmal wieder für ein Jahr verlassen.

(Fortsetzung folgt)

Peter Truppel, Cottbus

Hilmar Friedrich Weber aus Rieth

Aus alten Unterlagen, die kaum gekennzeichnet sind, ist mir eine Rarität in die Hände gefallen. Vor 131 Jahren, am 30. Mai 1890, kam der bekannte Kapellmeister Hilmar Friedrich Weber auf die Welt, einer der berühmtesten Söhne des thüringischen Bergdorfes Rieth am Berg. In Rieth wuchs der bekannte Musiker als Kind auf. Schon als kleiner Junge erregte Hilmar Friedrich Weber größte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit durch sein großes musikalisches Talent. Er spielte Geige und bereits mit zwölf Jahren die Kirchenorgel. Seine kleinen Füße reichten kaum, um die Orgelmanuale zu erreichen. Nach dem Besuch der Dorfschule, wo er bereits Musikunterricht von Oberlehrer Wehner erhielt, stand für den kleinen Hilmar Friedrich fest: Ich studiere Musik. Deshalb wurde es ihm auch ermöglicht, das Gymnasium in Düsseldorf zu besuchen. Dort wurde ihm eine musikalische Weiterbildung durch seinen Onkel Herchet ermöglicht, der Kapellmeister war. Es zahlte sich aus, denn bereits als 18-jähriger konnte Hilmar Friedrich Weber sein Musikstudium am Leipziger Konservatorium unter den bekannten Professoren Wendling, Bolland, Kreh und Reger. Der erste Weltkrieg unterbrach dann jäh die praktische Musikertätigkeit von Hilmar Friedrich Weber als Geiger und Correpetitor am Bamberger Stadttheater: 1918 konnte er sein Düsseldorfer Musikstudium wieder aufnehmen und ließ sich 1920 nach bestandener Reifprüfung als Kapellmeister am Landestheater Coburg verpflichten.

1921 übernahm er dann die Stelle des Kapellmeisters des Philharmonischen Orchesters

Leipzig. Drei Jahre später gab es größere Veränderungen im Leipziger Musikleben. Bei der Gründung des Leipziger Sinfonieorchesters erwarb sich der Riether Musiker große Verdienste. Mittlerweile war die technische Entwicklung des Rundfunks weit fortgeschritten und bediente sich ebenfalls des Sinfonieorchesters. Die jahrelange künstlerische und organisatorische Aufbauarbeit, die Hilmar Friedrich Weber beim Mitteldeutschen Rundfunk in Verbindung mit dem Rundfunkorchester leistete, fand in der Musikwelt und in der Öffentlichkeit stets große Anerkennung.

Diese erfolgreiche Tätigkeit in Leipzig hatte zur Folge, dass Hilmar Friedrich Weber 1939 zum musikalischen Oberleiter des deutschen Kurzwellensenders Berlin berufen wurde, um dort aus dem Kurzwellensenderorchester einen erstklassigen Klangkörper zu formen. Durch den Kriegsbeginn wurde die Aufbauarbeit unterbrochen und für die sinfonischen Konzerte und Opernaufführungen standen die Sinfonie- und Opernorchester Berlin, Hamburg, Frankfurt und München sowie das Orchester des Deutschen Opernhauses Berlin zur Verfügung. Abgesehen von den ständigen Gastkonzerten in der Dresdner und Breslauer Philharmonie führten seine Konzertreisen Hilmar Friedrich Weber auch nach Prag, Karlsbad, Wien und Budapest. 1945 gab er sein letztes Konzert in Bayreuth, ehe er durch die Wälder sein Heimatdorf Rieth erreichte.

Nach dem Krieg zog es Weber zu der erzieherischen und kompositorischen Seite und er dirigierte Opern und Sinfoniekonzerte in Mei-

ningen und Eisenach. Er war auch ständiger Mitarbeiter und Gastdirigent beim Staatlichen Rundfunk der ehemaligen DDR. Ab 1952 leitete der Riether Musiker die Dirigentenklasse und das Hochschulorchester der Hochschule für Musik in Weimar.

Hilmar Friedrich Weber war mit Gertrude Bauer aus dem Vogtland verheiratet. Diese war eine bekannte Konzert- und Opernsängerin. In Rieth, seinem kleinen Heimatort, gründete der große Musiker eine Instrumentalgruppe und schrieb zahlreiche Stücke und Chöre.

Am 20. Dezember 1955 schloss der berühmte Sohn Rieths und große Musiker in seiner thüringischen Heimat für immer die Augen. Nun ruht er neben seiner geliebten Frau Gertrude auf dem Riether Friedhof, die 21 Jahre später nach ihm starb.

Die Grabplatte des berühmten Musikers auf dem Friedhof von Rieth.

Foto: Jens Wirsching



Die zwei Hohlwege zwischen Gellershausen und Völkershausen

„Durch diese hohle Gasse muss er kommen“, heißt es in Schillers Wilhelm Tell. „Es führt kein anderer Weg nach Küssnacht.“

Die Hohle Gasse ist ein künstlicher Hohlweg zwischen Küssnacht und Immensee in der Schweiz. In der Hohlen Gasse soll Wilhelm Tell 1307 mit einer Armbrust den habsburgischen Landvogt Hermann Gessler erschossen haben. (Wikipedia) Bedingt durch den Neubau der Brücke zwischen Gellershausen und der Gellershäuser Kreuzung an der Kreuz- und Seemühle war dieser Straßenabschnitt gesperrt und der Ort Gellershausen verkehrstechnisch in einer Sackgasse. Nach der offiziellen Umleitungsempfehlung hätten die Autofahrer demnach durch Westhausen, der Streufdorfer Kreuzung und Seidingstadt durch Völkershausen nach Heldburg fahren müssen. Das war vielen ein zu langer Umweg und der mutige Teil der Autofahrer fuhr deshalb am Autohaus von Roland Schubarth vorbei durch den ersten Hohlweg und dann den Weg über die neu gebaute Huthbrücke, die am 26.8.2016 wieder ihrer Bestimmung übergeben worden war, hinauf in den zweiten Hohlweg durch den Harth-Wald nach Völkershausen. So konnten geschätzte 10 km Fahrweg und damit Sprit eingespart werden.

Manche Autofahrer umfahren aber auch die Brückenbaustelle um die dreieckförmige Vogelschutzhecke herum und auf dem befestigten Feldweg direkt nach Heldburg. Spätestens mit Beginn der Niederschläge war aber auch das vorbei, weil unbefahrbar.

Wohl keiner der Fahrer, die die beiden Hohlwege benutzt haben, wird sich je Gedanken über deren Entstehung gemacht haben.



Hohlweg Gellershausen Richtung Völkershausen über den Harth-Wald

Der Hohlweg ist ohne weiteres als künstlich geschaffener Einschnitt in diesem Geländeabschnitt zu erkennen. Wenn man als Spaziergänger durch den Hohlweg und dann dahinter rechts herum geht und sich den Weg bis zum Waldrand anschaut, wird man erkennen, dass die beidseitigen Zufahrten zur Huthbrücke auch künstlich geschaffen, also dammartig aufgeschüttet wurden. Da liegt die Vermutung nahe, dass dazu das Material der beiden künst-

Die Entstehung der beiden Hohlwege konnte zeitmäßig noch nicht geklärt werden. Es ist aber soweit klar, dass beide im Auftrag der Gemeinde Gellershausen in Fronarbeit, also unentgeltlich, durchgeführt werden mussten und alle dazu fähigen Haushalte mit Fuhrleistungen per Pferde- oder Kuhgespannen oder mit Handarbeit mit Hacke und Schaufel ihren Beitrag leisteten. Große Straßenbautechnik, wie sie heutzutage z.B. mit modernen Baggern und Radladern zur Verfügung steht, gab es vor 100 Jahren noch nicht und wäre auch für die Gemeinde unbezahlbar gewesen. In der zur Gellershäuser 850-Jahrfeier im Jahre 2008 herausgegebenen Chronik schreibt der Lehrer i. R. Günther Schubarth auf Seite 95:

„Am 4. August 1910 wurde im Gemeinderat die Kanalisation des Ortes beschlossen. Des Weiteren wurde festgelegt, für den Erhalt der Brücken 40 Tonnen Basalt vom kleinen Gleichberg zu beschaffen. 25 t für die Riether Brücke (am ehemaligen alten Sportplatz), 10 t für die Steinflurbrücke (vor dem Autohaus) und 5 t für die Brücke an der Rohrmühle.“ Wie diese 40 t Basalt an den genannten Brücken eingesetzt wurden, ist nicht dokumentiert, denn alle genannten Brücken(bögen) wurden [vermutlich noch früher als 1910?] aus behauenen Sandstein erbaut.

So bleiben die genaueren Baujahre der alten Gellershäuser Brücken derzeit noch ungeklärt. Auch in unserer Nachbargemeinde Rieth gibt es einen Hohlweg. Die „Riether Huhl“ ist Teil der Ortsverbindungsstraße zwischen Gellershausen und Rieth. Sie wurde, wie seinerzeit ortsüblich, längere Zeit als wilde Deponie benutzt, aber dann eingeebnet und mit Gras angesät.



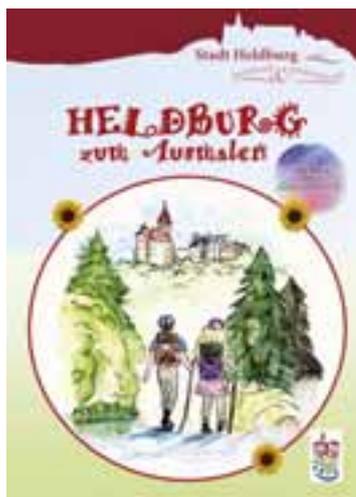
Hohlweg Ortsausgang Gellershausen Richtung Völkershausen

Wenn man Gellershausen in Richtung Westhausen verlässt, schaut man unwillkürlich geradeaus auf den ersten, beidseitig mit Hecken bewachsenen Hohlweg links vom Autohaus, das zu DDR-Zeiten als Schafstall erbaut wurde.

lich geschaffenen Hohlwege benutzt wurde. Für die neue Brücke über die Gellershäuser Kreck kann das Baujahr 2021 so festgeschrieben werden, auch deren Zufahrten zur Brücke wurden früher dammartig aufgeschüttet.

Text & Fotos: Bruno Schubarth, Gellershausen

Ankündigungen



Geschenkidee „Heldburg-Malbuch“

Unser im Herbst erschienenes Heldburg-Malbuch ist noch vorrätig und kann von Ihnen zu den regulären Öffnungszeiten entweder in der Stadt Heldburg bzw. der Touristinformation Bad Colberg zu einem Preis von 3,00 € erworben werden. Jeder Ortsteil ist auf einer Seite präsentiert und lädt zum Ausmalen ein. Außerdem gibt es eine kindgerechte Kurzbeschreibung eines jeden Ortes – das perfekte Geschenk, um schon die kleinsten Mitbürger für unsere Heimatgeschichte zu interessieren!

2. Auflage Wörtersammlung „Hellingisch“ geplant

Nachdem die erste Auflage des Buches „Hellingisch“ von Dietmar Schmidt in Höhe von 150 Stück innerhalb kürzester Zeit ausverkauft war, überlegt die Stadt Heldburg, nun eine 2. Auflage nachzudrucken. Wir bitten deshalb alle Interessierten, die dieses Mundart-Buch (noch einmal) erwerben möchten, sich bis zum 28. Februar 2022 bei uns zu melden. Die Vorbestellung ist für uns wichtig, damit wir die Nachfrage abschätzen und die richtige Auflage kalkulieren können. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!



Touristinformation Stadt Heldburg
Melanie Mehrländer-Metzner
Telefon: 036871 20159
Mail: info@stadt-heldburg.de

Inge Grohmanns „Heldburger Wirtshausgeschichten“ erscheinen im Frühjahr 2022

Allmonatlich darf die Stadt Heldburg in ihrer Kurzeitung unentgeltlich Auszüge aus dem von Frau Inge Grohmann mit viel Liebe und Hingabe an unsere Stadt geschriebenen Buch „Heldburger Wirtshausgeschichten“ veröffentlichen. Jetzt ist es aber endlich soweit: Die Planungen für die Herausgabe der

Texte sind abgeschlossen und dieses Liebhaberstück wird Ende März / Anfang April dieses Jahres im Softcover-Format erscheinen. Um vorab die Auflage kalkulieren zu können, bitten wir Sie auch hier um Ihre Vorbestellung bis zum 28. Februar 2022. Diese ist an folgenden Stellen möglich:

- **Inge Grohmann**,
Telefon 036871 21222,
Mail: inge.grohmann@gmx.net
- **Mehrgenerationenhaus Heldburg**,
Telefon 036871 / 52077,
Mail: info@mgh-heldburg.de
- **Touristinformation Heldburg**,
Telefon 036871 20159, info@stadt-heldburg.de

Wir freuen uns über Ihr Interesse! Sollten Sie jemanden kennen, der ebenfalls an diesem Buch interessiert sein könnte, der aber von dessen Erscheinen über die Kurzeitung nicht informiert wird, sagen Sie dieser Person doch bitte einfach Bescheid. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



• Einstiger Ausleger am Gasthof Zum gold'nen Stern, Foto: W. Bauer

Keßler GmbH Tankanlagenbau

Telefon 036948 20430 & 20417
Fax 036948 21157
Mobil 0171 7 52 09 39

Haina, Landstraße 2
98630 Römhild

Haase RAUMDESIGN

- Neuverlegung von Bodenbelägen aller Art
- Sanierung und Neuaufbau von Fußböden
- In- und Ausbaurbeiten (Trockenbau)
- Verputzarbeiten im Innen- und Aussenbereich
- Beratung/Verkauf von Wand- und Bodenbelägen

Raumdesign vom Fachmann

Christopher Haase, 98663 Westhausen
Mail: raumdesign.haase@web.de
Mobil: 01 71 - 94 73 937

Knoll

Tierbestattungen

Für immer bei mir.

WIR HELFEN SOFORT.
03685 – 700 112

MITGLIED IM
BUNDESVERBAND TIERBESTATTER E.V.

KNOLL Tierbestattungen
/ KNOLL Bestattungen, Inh. Christina Knoll · Untere Marktstraße 18 · 98646 Hildburghausen
www.knoll-tierbestattungen.de · info@knoll-tierbestattungen.de

Adventsrätsel des Tourismusvereins Heldburger Land e. V.



Heldburg I Auch in 2021 initiierte der Tourismusverein Heldburger Land e. V. in der Vorweihnachtszeit wieder das weit über seine Mitgliedsgrenzen hinaus allseits beliebte Adventsrätsel. Schon seit vielen Jahren veröffentlicht der Verein dabei in der Kurzeitung der Stadt Heldburg sowie im Freien Wort Fragen zur regionalen Begebenheiten und lobt interessante Preise aus. In diesem Jahr haben uns insgesamt 117 Einsendungen erreicht, diese sogar aus Pfaffenhofen an der Ilm. Wir möchten es nicht versäumen, Ihnen, als aufmerksame Leser, die Lösungen unseres Rätsels hier mitzuteilen und die freudigen Gewinner zu veröffentlichen:

1. Die Weihnachtszeit ist eine besinnliche Zeit und geht auf die Geburt von Jesus Christus zurück. Auf wen geht die Gestalt des Weihnachtsmannes zurück?

Richtige Antwort:
b) Nikolaus von Myra

2. Die Veste Heldburg ist das schon von weitem sichtbare Wahrzeichen des Heldburger Landes. Seit letztem Jahr gibt es eine lustige Fledermaus, die kleine und große Besucher be-

geistert. Wie heißt die Fledermaus?

Richtige Antwort: **b) Hubsi**

3. Das Heldburger Land kann man nicht nur hervorragend mit dem Fahrrad erkunden, sondern auch ausgezeichnet erwandern. Im August wurde ein neuer Wanderweg eingeweiht, wie heißt dieser neue Weg?

Richtige Antwort:
c) MDR-Thüringen-Wanderweg

4. Im Heldburger Land gab es einst zwei Burgen. Eine davon kennt man heute nur noch als historische Burgruine. Wie hieß die Burg einstmals?

Richtige Antwort: **b) Burg Strufe**



5. Welches Dorf lag wüst und wurde an anderer Stelle wieder komplett aufgebaut?

Richtige Antwort:
b) Albingshausen

6. In der Nähe welchen Ortes befindet sich der Hexenhügel, die mit 417 Metern höchste Erhebung im Umkreis. Der von Menschenhand abgeflachte kegelförmige Hügel, dessen Gipfelfläche von acht Ulmen umsäumt wird, deutet auf eine heidnische Kult- oder Opferstätte hin.

Richtige Antwort:
c) Haubinda

7. Welche beiden Brauhäuser der Stadt Heldburg wurden 2021 saniert?

Richtige Antwort:
a) Bad Colberg und Käßlitz

8. Welche Kirche geht wohl auf eine bereits um das Jahr 880 von schottischen Mönchen angelegte Kapelle zurück und gilt als eine der ältesten Kirchen im Umkreis. Besonders beeindruckend ist auch die später hinzugefügte Wehranlage, die das romanische Gotteshaus noch immer teilweise umgibt.

Richtige Antwort:

b) Bergkirche St.-Andreas Ummerstadt

Der Tourismusverein gratuliert folgenden Gewinnern und wünscht diesen viel Spaß mit den gewonnenen Preisen.

1. Preis - 3-Monate-Gartis-E-Paper Abo, Freies Wort

Claudia Granzow, Hirschendorf

2. Preis - Heimatlon Kochbuch, Freies Wort

Laura Pöschel, Themar

3. Preis - Landkreiskalender 2022, Freies Wort

Minna Kirst, Bad Colberg

4. Preis - Frühstückssset, Tourismusvereins Heldburger Land e.V.

Heidi Eichhorn, Schönbrunn

5. Preis - 2 x Tageskarten für die Terrassentherme Bad Colberg

Florian Beck, Themar

6. Preis - 1 x Eintritt ins Deutsche Burgenmuseum Veste Heldburg und ein Buch über den Burgenforscher Otto Piper

B. Kowalski, Schleusingen

7. Preis - Schreib-Set mit Motiv der Veste Heldburg, Tourismusverein Heldburger Land

Stefanie Rexhäuser, Merbelsrod

8. Preis - Kinderbuch „Magische Ferien in Thüringen“, Stadt Heldburg

Annabell Fleck, Bad Colberg

Zusatz-Preis – Fingerhut mit Veste Heldburg Motiv, Tourismusverein Heldburger Land

Bianca Lippmann-Mack, Pfaffenhofen a. d. Ilm

Der Verein bedankt sich bei allen Mitwirkenden, insbesondere für das fleißige Ausdenken der spannenden Fragen sowie den Sponsoren für die freundliche Bereitstellung der Sachpreise. Wir hoffen auch im Dezember 2022 auf Ihre Treue und erneut viele Einsendungen fleißiger Rater. Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute und ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr.

Der Tourismusverein Heldburger Land e. V.

Der Verein bedankt sich bei allen Mitwirkenden, insbesondere für das fleißige Ausdenken der spannenden Fragen sowie den Sponsoren für die freundliche Bereitstellung der Sachpreise. Wir hoffen auch im Dezember 2022 auf Ihre Treue und erneut viele Einsendungen fleißiger Rater. Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute und ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr.

Der Verein bedankt sich bei allen Mitwirkenden, insbesondere für das fleißige Ausdenken der spannenden Fragen sowie den Sponsoren für die freundliche Bereitstellung der Sachpreise. Wir hoffen auch im Dezember 2022 auf Ihre Treue und erneut viele Einsendungen fleißiger Rater. Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute und ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr.

Der Verein bedankt sich bei allen Mitwirkenden, insbesondere für das fleißige Ausdenken der spannenden Fragen sowie den Sponsoren für die freundliche Bereitstellung der Sachpreise. Wir hoffen auch im Dezember 2022 auf Ihre Treue und erneut viele Einsendungen fleißiger Rater. Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute und ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr.

Wir sprechen beim Abschied die Sprache des Lebens.

Persönlich, stilvoll und lebensnah.

Fragen Sie Ihre Bestatterin!

Knoll

Bestattungen

Wir helfen mit Herz.

24 Std. für Sie da:
03685 - 700 112

Untere Marktstr. 18
98646 Hildburghausen
www.knoll-bestattungen.de

Ein bisschen Wohnzimmerkarneval



Prinz Daniel I. und Prinzessin Daniela I. wünschen allen Lesern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2022! Der närrische Auftakt am 11.11.2021 hat uns viel Freude bereitet, daran hatten das schöne Wetter ebenso wie die zahlreichen Leute auf dem Markt einen sehr großen Anteil. Somit waren wir großer Hoffnung, dass wir mit euch eine erfolgreiche Karnevalssession verbringen können. Jetzt ist es leider, wie es ist – drum haltet alle zusammen, Daumen drücken und abwarten – der Heldburger Karneval kommt gestärkt zu euch zurück!

**Ein dreifaches „Heldburg Helau“
vom Prinzenpaar der 53. Karnevalssession**

Liebe Närrinnen und Narren, traditionsgemäß wendet sich der Heldburger Carnevalsverein an dieser Stelle an alle seine Fans, um sie auf die bevorstehenden Veranstaltungen im Februar sowie am Rosenmontag und Faschingsdienstag als Höhepunkte bzw. Abschluss der Saison hinzuweisen. Doch leider hat es Corona wieder mal anders gewollt und wir stehen vor den gleichen unüberwindbaren Problemen wie im letzten Jahr.

Dabei sind wir hoffnungsvoll und mit viel Optimismus die neue, die 53. Session, angegangen. Wochenlang wurden bereits sehr engagiert Vorbereitungsarbeiten unternommen und die Proben liefen auf Hochtouren. Immer im guten Glauben, dass es diesmal besser wird, wurden auch die Planungen für die Eröffnungsveranstaltung abgeschlossen. Auch die begehrten Orden des HCV lagen ausgabebereit vor.

Vor diesem Hintergrund startete der HCV mit unserem neuen Prinzenpaar Prinz Daniel I. und Prinzessin Daniela I. dann auch am 11.11.2021 um 11:11 Uhr auf dem Marktplatz mit großen Erfolg in die neue Session. Den dabei anwesenden zahlreichen Fans war die Freude und Erleichterung, endlich wieder einen Hauch von Karneval in Heldburg erleben zu dürfen, uns schwer anzusehen. Selbst das Wetter unterstützte die Veranstaltung mit Sonnenschein pur.

Obwohl sich zu diesem Zeitpunkt die Hoffnung auf eine unbeschwerte erste Sitzung bereits eintrübte, kön-

nen wir rückblickend nun sagen, die Entscheidung für diese Eröffnungsveranstaltung war vollkommen richtig. Denn wie sich bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt zeigt, war es die einzige und sie wird es vermutlich auch für die gesamte Session bleiben. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, dass der HCV nicht ohne etwas Stolz auf diese Veranstaltung zurückblicken kann. Denn wie sich nun herausstellte zählte der Verein zu wenigen Karnevalsvereinen deutschlandweit, der eine derartige Veranstaltung am 11.11.2021 seinen Anhängern bot.

Nun möchte der HCV seinen Mitgliedern und Freunden doch ein bisschen Karneval für diese restliche Session bieten. Die Aktivisten sind bemüht, den Spaß nun noch einmal online festzuhalten und darzubieten, damit wir auch dieses Mal über diese Zeit des Verzichts „hinwegtrösten“ können. So können alle Interessierten die kommenden Wochen, aber besonders zu den „Tollen Tagen“ auf witzige und kurzweilige Einlagen der bekannten Gruppen gespannt sein, welche auf den bekannten Social Media-Kanälen des HCV zu finden sein werden.

Wir wünschen, somit wieder ein bisschen Karneval in die Wohnzimmer unserer Fans zu bringen – nun hoffentlich wirklich zum letzten Male in dieser Art und Weise. Wir danken an dieser Stelle schon allen Mitwirkenden, welche mit originellen Ideen und viel Mühe getreu unserem aktuellen Motto „Was die Welt auch macht – der Spisser lacht“ den Karneval in Heldburg in solchen Zeiten weiterleben lassen. Der HCV und das Prinzenpaar wünschen allen Akteuren und Zuschauern viel Spaß beim Ausführen sowie Zuschauen und hoffen, dass wir uns alle gesund wiedersehen werden und zukünftig wieder zusammen feiern können.

Fotos:
Björn Chilian





Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Lassen Sie die Zukunft einziehen.

Mit der Sparkassen-Baufinanzierung und der richtigen Beratung den Traum vom Eigenheim verwirklichen.

Jetzt nach dem aktuellen Zinsangebot und den Fördermöglichkeiten fragen. Es lohnt sich für Sie!

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Kreissparkasse
Hildburghausen

Warum feiert man Valentinstag?

Ob man den Valentinstag feiert oder nicht, ist jedem selbst überlassen. Grundsätzlich geht es darum, den 14. Februar als Tag der Liebenden zu begehen. In manchen Kirchen wird an diesem Tag eigens dem heiligen Valentin, Schutzpatron der Verliebten, gedacht. Eine Feier, bei der viele Menschen eingeladen sind und man bestimmte Brauchtümer gemeinsam begeht, gibt es in der Form hierzulande nicht. Vielmehr nimmt man sich an diesem Tag Zeit zu zweit und gönnt sich etwas, was einem als Paar Freude bereitet. Das können ein Ausflug an einen Lieblingssort, ein gemeinsames Abendessen oder ein Besuch im Kino sein. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Verliebte auf der ganzen Welt – unabhängig von ihrem Glauben – lassen an diesem Tag ihre

tinstag: ein Tag für die großen Gefühle. Der Valentinstag ist für viele, die frisch verliebt sind, ein wichtiger Tag im Jahr. Wenn die Liebe noch frisch ist und die Hormone beim Anblick des Partners geradezu übersprühen, gibt man sich eher den romantischen Klischees des Tages der Liebenden hin. Das heißt natürlich nicht, dass Menschen, die schon länger in einer festen Beziehung sind, diesen Februartag nicht nutzen würden, um ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen.



Grundsätzlich aber sollte jeder Tag in einer glücklichen Beziehung ein besonderer sein. Von einem Datum sollte man Zärtlichkeit nicht abhängig machen.

Schwer ist es allerdings für Singles, die sich eine Beziehung wünschen. Kurz vor dem Valentinstag sind Herzchen und Liebesschwüre beispielsweise in der Fernsehwerbung oder in den Schaufenstern allgegenwärtig. Das kann durchaus belastend sein.

lich dazu. Dafür steht der Valen-

PHYSIOTHERAPIE Praxis am „Storchennest“

Thomas Böhm B.Sc.
(Bachelor of Science)

Thermalbadstraße 2 · 96476 Bad Rodach

Telefon 09564-6619545 · Fax 09564-6619546
Mobil 0176-46142727
www.praxis-am-storchennest.de

LEISTUNGEN
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Krankengymnastik am Gerät
Krankengymnastik

Liebe geht durch den Magen.

*Rosen sind Rot,
Schnitzel sind lecker:
Am Valentinstag
geh' ich lieber zum Bäcker.*



Lothar Heß

Transporte und Erdbau OHG

Eckartshäuser Str. 3 · 96126 Maroldsweisach
Telefon: 09532 522 · Telefax: 09532 1611
E-Mail: hess.lothar@t-online.de

Und es war wieder anders als gewohnt - das Weihnachtsfest

Weihnachtsmärkte, Weihnachtsfeiern, Krippenspiel, volle Kirchen, großes Gloria, viele Leute, viel Vorbereitung, viel ...

Nein, auch in diesem Jahr gab es von dem „Viel“ viel weniger. Keine Gottesdienste, stattdessen offene Kirchen, keine großen Konzerte, stattdessen ruhige Musik, kleine Aufmerksamkeiten, in den Briefkasten gesteckt, individuelle Angebote, die doch so sehr ans Herz gingen und die Menschen erfreuten.



Heiligabend bei gedämpftem Kerzenschein von unzähligen Lichtern und kleinen Aufmerksamkeiten zum Mitnehmen. Ein Kerzchen, das man für seine Liebsten entzündet und brennen lässt, ein Wunsch, den man an den geschmückten Weihnachtsbaum in der Kirche hängen kann, eine mitgebrachte Laterne ,in der man sich das Friedenslicht aus Bethlehem mit nach Hause nehmen kann.

Ein paar Minuten Einkehr, Besinnung und Ruhe ... für viele Menschen, die an den Weihnachtstagen oder dazwischen in die offene Kirche kamen, war dieses „Anders“ ganz besonders, auch wenn es weniger war, als sonst gewohnt! Vielleicht waren wir in diesem Jahr dem Christuskind in seinem Stall in Bethlehem näher, als irgendwann vorher. Leise, schlicht und unspektakulär.

Wir wünschen allen Menschen weit und breit ein gesegnetes und frohes neues Jahr, bleiben oder werden Sie gesund und uns gut gewogen.

Im Namen der Kirchgemeinde
Heldburg
Angela Nogaj



Landschaftsbau

Stephan Schüler

Feldstraße 3
98630 Römhild



Tel. 036948 82937
Fax 036948 82795
info@schueler-landschaftsbau.de
www.schueler-landschaftsbau.de



- Pflasterbau
- Natursteinmauern
- Außenanlagen
- Zaunbau
- Gehölzschnitt
- Gartenbewässerung

Anerkannter Ausbildungsbetrieb

Eisenacher

Matthias

Malermeister

Telefon: 03685 702713
Fax: 03685 702714
Mobil: 0152 02040382
malermeister.eisenacher@web.de

Eishäuser Hauptstraße 137
98646 Straufhain

KAMINOFEN

WeRa E1



1290,- €
nur 990 €



Top-Angebot! Specksteinöfen aus Finnland

Leffler's Kachelofen- und Kaminbau

98660 St. Bernhard • Teichstraße 39
Tel.: 036873 20893, Mobil: 0175 7571548, Fax: 036873 68999

- Ofenreparaturen aller Art • Schornsteintechnik
- Kachelöfen, Kamine auch für Zentralheizung
- Kaminbausätze auch zum Selbsteinbau
- Kaminöfen und Herde

Ihr Meisterbetrieb • der Spezialist für gemütliche Wärme

Specksteinöfen von NunnaUni

2 bis 3 Stunden
heizen –
20 Stunden Wärme
genießen





NEUES AUS DEM MEHRGENERATIONENHAUS „BAHNHOFSTREFF“ HELDBURG

TERMINE FEBRUAR 2022

Di	1.2.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di	1.2.	13:30 - 15:30	Nähen für Kinder *
Mi	2.2.	10:00	Ehrenamtsstammtisch
Do	3.2.	10:00	Krabbelgruppe
Do	3.2.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do	3.2.	15:00	Kreativwerkstatt „Bauen eines Vogelhäuschens“ *
Do	3.2.	18:00	Nähen für Erwachsene *
Mo	7.2.	15:00	Töpfern für Jung und Alt *
Di	8.2.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di	8.2.	13:30 - 15:30	Nähen für Kinder *
Mi	9.2.	10:00	Ehrenamtsstammtisch
Do	10.2.	10:00	Krabbelgruppe
Do	10.2.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do	10.2.	14:00 - 16:00	Sprechstunde des Medienmentors
Do	10.2.	14:00 - 17:00	Treffen für Elektronikinteressierte *
Do	10.2.	18:00	Nähen für Erwachsene *
Mo	14.2.	15:00	Töpfern für Jung und Alt *
Di	15.2.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di	15.2.	13:30 - 15:30	Nähen für Kinder *
Mi	16.2.	10:00	Ehrenamtsstammtisch
Do	17.2.	10:00	Krabbelgruppe
Do	17.2.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do	17.2.	15:00	Kreativwerkstatt geöffnet *
Do	17.2.	18:00	Nähen für Erwachsene *
Fr	18.2.	13:00	Wanderung um Heldburg *
Mo	21.2.	15:00	Töpfern für Jung und Alt *
Di	22.2.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Di	22.2.	15:00	Seniorenachmittag
Mi	23.2.	10:00	Ehrenamtsstammtisch
Do	24.2.	10:00	Krabbelgruppe
Do	24.2.	13:30 - 16:00	Hausaufgabenbetreuung
Do	24.2.	18:00	Nähen für Erwachsene *
Fr	25.2.	14:00 - 16:00	Sprechstunde des Medienmentors
Fr	25.2.	15:00 - 18:00	Repair-Café „Wegwerfen war gestern“

* Anmeldung erforderlich!

Die Veranstaltungen finden statt, soweit die Corona-Regeln es erlauben. Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen, ob das Haus geöffnet ist. Es gelten bei allen Besuchen im MGH die jeweiligen aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen! Infos und Anmeldungen bitte unter den Telefonnummern 036871 52077 oder 036871 21816.



Kinderecke

Warum feiern wir Fasching? Keiner kann eindeutig sagen, warum wir Fasching feiern. Manche meinen ja, dass man mit den Masken und dem ganzen Faschingstrubel den Winter vertreiben will. Und viele glauben auch, dass das ein ganz uralter heidnischer Brauch ist, also ein Brauch, der schon vor Tausenden von Jahren da war, bevor die Leute Christen waren. Die ersten schriftlichen Quellen, die wir über das haben, stammen erst aus dem Mittelalter. Über den Münchner Fasching gibt es zum Beispiel eine alte Handschrift aus dem Jahr 1295, in der der Fasching zum ersten Mal erwähnt wird. Und da waren die Leute schon Christen. Man kann deshalb nur eines mit Sicherheit sagen: Die Leute haben Fasching gefeiert, um sich vor der langen Fastenzeit noch mal so richtig auszutoben. Und mit den Faschingsmasken wollten sie eher die anderen Leute erschrecken als den Winter.

Warum heißt es "Rosenmontag"? Die Bezeichnung für den Montag vor Fastnachtsdienstag stammt aus dem Dialekt der Menschen am Niederrhein: "rasen(d)montag" wurde dieser Tag dort genannt. Das bedeutet "rasender (wilder, toller) Montag".

Warum gibt es ein Prinzenpaar? Faschingsprinzen sind als Kritik an den echten Prinzen entstanden. Die Idee entstand vor fast 200 Jahren im Rheinland, als überall noch Könige und Adelige regierten. Das einfache Volk hatte damals kaum Möglichkeiten, an Entscheidungen mitzuwirken. An Fasching konnte jeder Prinz sein. Und deshalb wählten die Leute an Fasching einen Prinz aus ihren eigenen Reihen. Später wurde dem Faschingsprinzen auch eine Faschingsprinzessin zur Seite gestellt. Heute hat fast jeder Faschingsverein ein Prinzenpaar und in vielen Vereinen gibt es auch ein Kinderprinzenpaar.

Quelle: <https://www.br.de/kinder/fasching-fastnacht-karneval-kinderlexikon-feste-feiern-100.html>

Kannst Du dieses Rätsel lösen?

Welcher Weg führt zum Schiff?

Doch Achtung: Du darfst an Kreuzungen nicht abbiegen, sondern nur geradeaus gehen.



Geschafft! Die Brücke ist fertig!



Gellershausen | Es ist geschafft: Die Brücke über die Kreck auf der Verbindungsstraße von Heldburg nach Gellershausen L2671 seit Weihnachten wieder befahrbar. Vorbei die Zeit, als man von Heldburg über Westhausen nach Gellershausen fahren musste. Foto: Rottenbacher

TISCHLEREI Leibold GmbH & Co. KG
Gellershausen, Hellinger Weg
98663 Heldburg
www.tischlerei-leibold.de
Tel./Fax: 036871 20458

Einbrecher außen vor lassen

(djd). In den Wintermonaten kommt es zu wesentlich mehr Einbrüchen in Haus und Wohnung als in den Sommermonaten. Das gab kürzlich das Bundeskriminalamt (BKA) bekannt. Delikt-Schwerpunkte sind demnach Metropolen und städtische Regionen sowie Gegenden entlang von Fernstraßen. Hausbesitzer können sich allerdings mit wenig Aufwand schützen. Alarmsysteme mit smarten Fenstersensoren beispielsweise schrecken Einbrecher ab.

Geübte Diebe benötigen auch im Dunklen nur wenige Sekunden, um schlecht gesicherte Standardfenster am Haus aufzuhebeln und so in die Innenräume zu gelangen. Um dem vorzubeugen, lassen sich die Schwachstellen mit Erkennungssensoren ausstatten. Diese bemerken einen Einbruchversuch sofort und interagieren im Ernstfall über Funk mit dem vernetzten Alarmsystem. Die Sensoren der Rehau Smart Guard Module etwa arbeiten präventiv und registrieren Verdächtige schon, wenn sie sich den Fen-

stern oder auch Türen auf 20 Zentimeter nähern. Sie starten unmittelbar eine optische, dann eine akustische Warnung durch einen Voralarm. So wird der Einbrecher in der Regel bereits abgeschreckt, bevor Schaden entsteht. Jeder gewaltsame Öffnungsversuch löst dazu einen lautstarken Hauptalarm aus. Weiterhin kann der Hausbesitzer optional über eine angebundene Smarthome-Umgebung einstellen, ob gleichzeitig im ganzen Haus sofort die Lichter angehen oder etwa die Jalousien herunterfahren. Ob diese oder eine ganz andere Reaktion erfolgt, lässt sich für jedes Haus variabel und individuell einstellen.

Neu oder nachrüstbar

Solche Erkennungssensoren können beim Neubau eingebaut oder auch jederzeit in Bestandsbauten nachgerüstet werden. Dafür gibt es verschiedene Systeme. Bei Neubauten werden die Sensoren in den Fensterrahmen eingefräst, sodass

Wolfschmidt GmbH

Ihr Partner für:

- Montage von Leit- und Schutztechnik
- Markierungsarbeiten jeglicher Art
- Verkehrssicherung
- Beschilderung
- Straßenunterhaltung

www.wolfschmidt-gmbh.de

STRABAG

Bereich Südthüringen
Gruppe Eisfeld
Klaus-Aepfelbach-Straße 2
98673 Auengrund-Crock

Ihr Holzfachmarkt im Grabfeld

Schmitt
HOLZFACHMARKT

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr,
und 14.30 - 17.30 Uhr,
Mittwoch geschlossen,
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

Wir lieben Holz!

Ihr Partner für Innen- und Außengestaltung in der Region Rhön-Grabfeld.

seit 1997

Fa. Schmitt • Weiherstraße 1 • 97633 Großebstadt
Tel.: 09761 396280 • Fax: 09761 396281
www.holzfachmarkt-schmitt.de • info@holzfachmarkt-schmitt.de

sie unauffällig sind. Bei Nachrüstvarianten sitzen die Module systemunabhängig auf dem Blendrahmen oder dem Fensterflügel. Unter www.rehau.de/smartesicherheit können Hauseigentümer nachlesen, wie verschiedene Module

funktionieren und welche Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen. Besonders bequem in der Installation und Handhabung sind die Lösungen, die kabellos und batteriebetrieben über Funk laufen.

Ihr Sicherheitsfachgeschäft

Fothe
Sicherheitstechnik

Inhaber: Heiko Ludwig
Wellenroder Straße 53
98646 Hildburghausen
Tel. 03685/70 68 84 - Fax 70 83 53
e-mail: info@schluesselrothe.de
www.schluesselrothe.de

- Beschläge
- Schließanlagen
- Fachschlüsseldienst
- Tresore
- Panzerschränke
- Beratung und Montage
- Notöffnungen
- Gravuren

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 10 Uhr und 15 - 18 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr

Sprechzeiten

Stadt Heldburg

Telefon 036871 21485, Fax 036871 21486
stadt@stadt-heldburg.de, www.stadt-heldburg.de
Bürgersprechstunde

Bü Stadt Heldburg Christopher Other, Do 15 Uhr bis 18 Uhr, Rathaus Heldburg
Ortsbürgermeister Stadt Heldburg Thomas Riedl am 10.02. und 24.02. jeweils um
17:00 – 18:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses Heldburg nach Voranmeldung unter
der Telefonnummer 036871 21816

Touristinformation Heldburg, Hauptstraße 4, Bad Colberg

Telefon 036871 20159, Fax 036871 30683, info@stadt-heldburg.de
Öffnungszeiten
Mo bis Do 09:00 bis 15:00 Uhr
Fr 09:00 bis 12:00 Uhr

Kontaktbereichsbeamter der Polizei Andreas Jauch

Sprechzeiten in Heldburg (Mehrgenerationenhaus), Telefon und Fax 036871 30292
Do 15:00 bis 17:00 Uhr

Städtischer Bauhof Heldburg, Hellingen, Gompertshausen Tel.: 036871 20126
Mehrgenerationenhaus Heldburg, Tel.: 036871 52077, mgh.heldburg@online.de

VG Heldburger Unterland, Sekretariat, Tel.: 036871 2880

Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg

Tel. 036871 21210, www.deutschesburgenmuseum.de, veste@bad-colberg-heldburg.de

Schlossverwalterin Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten

Katrin Wiener, Telefon: 036871 / 30330

Öffnungszeiten:

Januar und Februar: Sa & So 10:00 – 16:00 Uhr

März, November, Dezember: Di – So 10:00 – 16:00 Uhr

April bis Oktober: Di – So 10:00 – 17:00 Uhr

Die Burg ist an Feiertagen in Thüringen (außer dem 24., 25. + 31.12.) geöffnet.

Letzter Einlass: 30 Minuten vor der Schließung. Führungen für Gruppen werden von

Sa.-So. in der Zeit von 10:00 – 16:00 Uhr nach Voranmeldung angeboten. Anmeldungen

bitte unter 036871 21210 oder unter info@deutschesburgenmuseum.de.

Die Öffnungszeiten gelten nur, wenn die Coronaregelungen es zulassen.

Zweiländermuseum in den Kemenaten in Streufdorf

Telefon 036875 657911, gemeinde.straufhain@web.de, www.zweilaendermuseum.de

Öffnungszeiten:

April bis Oktober Do, Fr, Sa 13:00 Uhr – 18:00 Uhr

Sonn- und Feiertage 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Do bis Sa 13:00 Uhr – 17:00 Uhr

Sonn- und Feiertage 10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Sa bis So 13:00 Uhr – 17:00 Uhr

geschlossen

November und März (letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung)

Führungen und Bildungsangebote nach Vereinbarung

Bereitschaft

- Sa, 05.02. Markt-Apotheke Eisfeld
- So, 06.02. Schlosspark-Apotheke Hildburghausen
- Sa, 12.02. Apotheke am Straufhain Streufdorf
- So, 13.02. Markt-Apotheke Eisfeld
- Sa, 19.02. Apotheke am Markt Hildburghausen
- So, 20.02. Apotheke am Straufhain Streufdorf
- Sa, 26.02. Auenapotheke Eisfeld
- So, 27.02. Apotheke am Markt Hildburghausen

Die Energieexperten TEAG

Do. 10.02.2022, 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr, Heldburg (Marktplatz)
Do. 10.02.2022, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Hellingen (Parkplatz gegenüber Rathaus)

Ärztliche Bereitschaft

Rettungsleitstelle für Suhl, Sonneberg und Hildburghausen, Tel.: 03682 40070

Außerhalb der Sprechzeiten Ihres Hausarztes und an den Wochenenden wenden Sie sich im Bedarfsfall an die Rettungsleitstelle Suhl. Die Rettungsleitstelle informiert den zuständigen diensthabenden Arzt.

ev. Gottesdienste

Bad Colberg

30.01. 10:00 Uhr Gottesdienst
27.02. 10:00 Uhr Gottesdienst

Heldburg

30.01. 10:00 Uhr Gottesdienst
13.02. 10:00 Uhr Gottesdienst

Hellingen

06.02. 14:00 Uhr Gottesdienst
27.02. 09:30 Uhr Gottesdienst

Käblitz

13.02. 14:00 Uhr Gottesdienst

Lindenau

30.01. 14:00 Uhr Gottesdienst
20.02. 14:00 Uhr Gottesdienst

Poppenhausen

06.02. 10:30 Uhr Gottesdienst
20.02. 10:30 Uhr Gottesdienst

Ummerstadt

06.02. 09:00 Uhr Gottesdienst
20.02. 09:00 Uhr Gottesdienst

Bitte beachten Sie, dass die Gottesdienste unter den aktuellen Abstands- und Hygieneregeln stattfinden.

Aufgrund der sich ständig verändernden Situation kann es auch zu Änderungen bei den Gottesdienstterminen kommen. Diese können Sie den aktuellen Aushängen in Ihrer Kirchgemeinde entnehmen.

Immobilien

Baugrundstück in Heldburg (574 qm) in ruhiger Lage zu verkaufen.

**Zu erfragen unter
Tel. 0160 98482954**

Stellenangebot

**Wir suchen zur Verstärkung
unsers Teams in der
MEDIAN Klinik Bad Colberg
ab sofort eine
Reinigungskraft (m/w/d)
in Teilzeit, 20 Std./Woche,
Frühdienst ab 08.00 Uhr
möglich.**

**Bewerbungen an
heike.siegel@dusmann.de
oder Tel. 0172 1698968**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Touristinformation Stadt Heldburg
98663 Heldburg OT Bad Colberg,
Hauptstraße 4
Tel. 036871 20159 • Fax. 30683

Verlag:

Börner PR Werbung & Druck GmbH
Neu-Ulmer Straße 8a • 98617 Meiningen

Neu: Tel.: 0162 4250356

Verleger: Gerd Börner v. i. S. d. P.

E-Mail: kurzeitung@boerner-pr.de

Anzeigenredaktion:

Bärbel Rottenbacher, Gellershausen

Tel. 036871 21184

Börner PR Medienservice

Vertrieb:

Eigenvertrieb Touristinformation

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 8 vom 1. Januar 2022

Alle Rechte liegen beim Verlag!



Landgasthaus Seysingshof

Bad Colberg, Reussengasse 20 • 98663 Heldburg

Tel. 0157 72600555 • E-Mail: info@seysingshof.de

www.seysingshof.de



Zahnärztliche Bereitschaft:

18:00 Uhr – 19:00 Uhr

Aktivzeit Servicenummer:

Freitag 18:00 Uhr – Montag 08:00 Uhr

Feiertage 09:00 Uhr -11:00 Uhr und

Servicenummer: 01805 908077

Kieferchirurgie im Suhlener SRH Klinikum
03681/355470.



Redaktionsschluss für die Ausgabe März ist der 16.02.2022!